

Beilage III : Chr. Wurstisens Wappenbuch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **1 (1902)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

habind sy denen pflägeren zû s. Theoder befolhen mit mir uff das fürderlichest abzûkommen.

Also hab ich uff exaudi zû abent, welcher der 26. tag maii waar, min letste predig zû s. Claren thon, uff welchen tag die burgerschafft denn Heliseum uff dem kornmerckt gespylt hatt, also min gantzes ampt inn dem nammen mines gottes beschlossen.

Sy habend mir in
barem gelt nachgêben
müssen 40 gulden.

Gott helff mir. Amen.

Beilage III.

Chr. Wurstisens Wappenbuch.¹⁾

Wurstisens Wappenbuch oder «principum, dynastarum atque nobilium tum veterum tum recentium diœcesis Basiliensis catalogus, insignia gentilia et genealogia» wurde im September 1860 von Herrn Professor W. Wackernagel für die mittelalterliche Sammlung zu Basel erworben und ging mit dieser 1894 ins historische Museum über, wo es eine der wertvollsten, wenn auch nicht der beachtetsten Sehenswürdigkeiten ist. Es muss wohl verborgen gewesen sein, sonst wäre es nicht dem beinahe alles findenden Forscherauge G. E. Hallers s. Z. unentdeckt geblieben; denn seine «Bibliothek der Schweizergeschichte» kennt es nicht. Es ist eine der wichtigsten Vorarbeiten Wurstisens zu seiner Chronik, wurde übrigens nicht bloss nach der im Jahre 1580 erfolgten Drucklegung der letztern, sondern auch nachher, ja sogar noch nach des Autoren Tode (1588) mit Nachträgen²⁾ versehen. Das Wappenbuch enthält, so wie es uns vorliegt, auf 178 Folioseiten, von denen nur Seite 2. 42. 43. 44. 60. 135. 136 und 162 leer sind, eine grosse Zahl von teils aus gedruckten Wappenbüchern herausgeschnittenen und eingeklebten, meist aber von Wurstisens eigener Hand nur roh und flüchtig skizzierten oder wohl ausgeführten kolorierten Wappen, die er mit einer Menge genealogischer

¹⁾ Kurz beschrieben von R. Wackernagel in der Zeitschrift: «Der Deutsche Herold» 1891. S. 3 ff. — ²⁾ Vide S. 168 eine Eintragung für das Jahr 1591.

und historischer Notizen begleitet. Der Umstand nun, dass viele dieser Notizen aus Gründen, die erst noch zu untersuchen wären, nicht in seine gedruckte Chronik übergegangen sind, stempelt das Wappenbuch zu einer chronikalischen Quelle, die auch neben der gedruckten ihren selbständigen Charakter und Wert hat. Diese doppelte Bedeutung des Wappenbuchs, einerseits als Prodrömus von Wurstisens grosser Basler Chronik, andererseits als eigene historische Quelle, rechtfertigt wohl nachfolgend eine kurze Übersicht seines Inhalts. — Pagnation und Einband sind modern.

- S. 1.** «Aus den Wappenbüchern: Konrad Schnitt, Matthäus Han, Esajas Salb, Christof Herbold und «aus den sigillis unzähliger instrumenten;» rechts unten bibliographische und biographische Notizen.
- S. 3—41.** Registrum marcarum diöcesis Basiliensis nach den 11 Dekanaten der Diöcese geordnet: Abschrift des liber marcarum, das 1843 von Dr. Rheinwald, 1867 von Vautreÿ in Trouillats Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle vol. V 1—84 veröffentlicht worden ist. Wie diese, so zählt auch Wurstisen sämtliche geistliche Stellen, wurden sie nun von Rectores, Vicarii, Capellani, Incurati, Primissarii oder andern versehen, samt den exemptierten Klöstern, Kommunen etc. auf, zwar ohne Angabe der Marca, dafür aber mit Zusätzen, da es ihm ohne Zweifel um Darstellung der Verhältnisse, wie sie zu Beginn der Reformation oder für den katholisch gebliebenen Teil zu seiner Zeit bestanden haben mögen, zu thun war. Darum bei verschiedenen Stellen, z. B. S. 12. 21. 24. 29. 30. 31. 36. 39, die Bemerkung: «noviter fundata». Bei Mülhausen hat er die einleitende Bemerkung: «De capellanis in Mülhusen cum consensu episcopi quondam facta est notabilis alteratio numero tamen marcharum et aliis viribus episcopalibus reformatis; aliquæ enim sunt unitæ, aliquæ extinctæ redditibus tamen extinctarum aliis minoribus capellanis assignatis. Et sunt in hunc, ut sequitur, modum redactæ.»

Erst nach diesem *registrum marcarum* folgt das eigentliche Wappenbuch. Es enthält die Wappen der Grafen und Herren, der Städte, Edelknechte und der Bischöfe des Bistums, sowie auch diejenigen der Adeligen, Achtburger und der «fürnehmsten» bürgerlichen Geschlechter der Stadt Basel und begleitet sie mit mehr oder weniger ausführlichen historischen, besonders genealogischen Notizen und zwar:

- S. 45. Titel, Citate, Wappen.
- S. 46. Ausführlicher Titel der Chronik des Adelsstandes des Wolfgang Zasius.
- S. 47. Grenzen des Bistums.
- S. 48—59. Summarisches «verzeichnus, was in einem jeden decanat für graven, herren, stette, clöster unnd edelleute wonhafft und gelegen seien zum theil vor altem, zum theil noch dieser zeit.»
- S. 61—126. «wapen der hievor verzeichneten herrschafften, stetten vnd edlen durch das gantze bistumb Basel.»
- S. 61. Das Wappen des Bistums Basel mit eingehender Erklärung und der Bemerkung: «O we des krummen Hirtenstabs, er ist ein rechter Hellebarten worden.»
- S. 62—68. Dekanat Buchsgau.
- S. 69—72. » Frickgau.
- S. 73—83. » Sisgau.
- S. 84—93. » Leimental.
- S. 94—96. » Elsgau.
- S. 97—99. » Salzgau.
- S. 100—103. » zwischen den Hügeln.
- S. 104—114. » Sundgau.
- S. 115—116. » auf der Hard.
- S. 117—118. » ob dem Ottenbüchel.
- S. 119—126. » nid dem Ottenbüchel.
- S. 127—134. Wappen der Bischöfe von Basel, bis an fünf Drucke allev erhältnismässig sorgfältig in Farben gezeichnet, beginnend mit Burckhard von Hasenburg und schliessend mit Christof Blarer von Wartensee; von nennenswerten historischen Bemerkungen be-

gleitet sind bloss Johann von Châlons, Johann Senn von Münsingen, Imer von Ramstein, Johann von Veningen, Kaspar ze Rhein, Christof von Utenheim, Philipp von Gundelsheim und Melchior von Lichtenfels.

S. 137—178. Der Stadt Basel Wappenbuch. Dieser Teil des Wappenbuchs ist reicher mit historischen Notizen versehen als die frühern.

S. 137. Baselstab mit den Basiliken. Ausschnitt. Randbemerkung betreffs des Privilegs des Papstes Julius II. einen goldnen Baselstab führen zu dürfen. Darunter in doppelter Grösse ein Stadtbild: Holzschnitt aus Paul Cherlers *Encomyon urbis Basileæ* (vgl. die Basler Stadtbilder bis auf Matth. Merian den ältern, Blatt XIV).

S. 138—139. Von etlichen bischöflichen Ämtern.

S. 140—145. Edelleute der Stadt Basel.¹⁾

S. 146—159. Edle (= Acht) Burger der Stadt Basel.²⁾

S. 160—161. Kopia eines kaiserlichen Privilegs 1357.

S. 164—178. «Etliche der fürnempsten burgerlichen geschlechteren vnnd wapen.»³⁾

Da der Zweck dieser Zeilen hauptsächlich der ist, Forscher auf das Wappenbuch als historische Quelle auf-

¹⁾ Als Edelleute der Stadt Basel nennt Wurstisen S. 140: Cammerer, von Frick, Vorgassen; 141: zer Kinden, Pfaff, im Thurn; 142: Craft, Schörlin, Hagendorn, Geißrieme; 143: von Titinßheim, am Ort, am Kornmarckt, von Ufheim; 144: Steinli, ze Rhin; 145: Kuchimeister, ze Rhein, von Straßburg.

— ²⁾ Als Edle Burger der Stadt Basel führt Wurstisen an: S. 146: zur Sonnen, von Schliengen, Iselin; 147 u. 148: Rot, Murnhart, Münzmeister, Sürlin, Sintz, Fröwler; 149: Schilling, von Lauffen, Schönkind; 150: Zibol, Seevogel, Murer; 151: Offenburg, von Hegenheim, von Efringen; 152: Waltenheim, zum Angen, von Hall, zer Rosen; 153: Meier von Balderstorff, Grieb, von Stetten; 154: von Schlierbach, Kilchmann, Hug; 155: Zeigler, von Brunn, Hiltprand; 156: von Roßbeck, von Jettingen oder Ütingen, zum Haupt; 157: Meltinger, Eberle genannt Grünenzweig, von Walpach; 158: von Arguel, Meiger. —

³⁾ Als «fürnempste» burgerliche Geschlechter nennt Wurstisen S. 164: Berner; 165: zem Tagstern, zem Luft, die Scheckenpürlin; 166: Weiler, Tribock, Spitz, Ospennell; 167: Halbeisen, von Sennheim, Irmi; 168: Brand, Iselin, Rieher; 169: Wölflin, Meier (mit dem Pfeil), Bär; 170: Russinger, Amerbach; 171: Meier zem Hirzen, Holtzach, David; 172: Gebhart, Hütschi; 173: Krüg, Heidelin, Lumparter, Keller; 174: Trutmann, Oberriet, Doppenstein; 175: Rüdlin, Frey; 178: Falckner, Schönaw.

merksam zu machen, so mögen nachfolgend die Namen der Geschlechter und Städte alphabetisch geordnet in ihrer jetzt gewöhnlichen Schreibweise aufgeführt werden. D. = Druckausschnitt; Z. = Zeichnung; P. Z. = halb Druck, halb Zeichnung; ¹⁾ kol. = koloriert; a. = mit ausführlichen Notizen versehen. Wo mehrere desselben Namens vorkommen, da gehören sie verschiedenen Ständen oder Geschlechtern an.

Altkirch Z. 104.
Altorf, Ort, D. Z. 98.
Amarin, Edelknecht, P. 111.
 P. 113.
Amerbach col. 170.
zum Angen P. Z. 152.
Äsch P. Z. 90.
Aspelt col. 130.
Bär col. 169.
Bärenfels col. 90.
Bebelnheim Z. 122.
Bechburg P. Z. a. 64.
Bercke Z. 121.
Bergheim Z. 125.
Bergholz Z. 118.
Bieberstein P. Z. 69. P. Z. 70.
Biederthan col. 91.
Blankenheim col. 131.
Blarer P. Z. 134.
Blicksberg P. Z. 124.
Blotzheim D. 100.
Blienswiler P. Z. 126.
Bollwiler P. Z. 117.
Brand, col. 168.
v. Brunn, col. 155.
Brünighofen col. 107.
Brunnkilch P. Z. 107.
Bubendorf D. 82.
Butenheim D. 115.
Bütiken Z. 77.
Châlons D. 130.
Cheveney, D. 112.

Dachsfelden Z. 99.
David col. 171.
Doppenstein col. 174.
Efringen col. 89. D. 151.
Egisheim P. Z. a. 117.
Ellenwiler P. Z. 124.
Eptingen v. Blochmont col. a. 92.
Eptingen (im Diegtenthal) D. a.
 79.
Eptingen v. Pratteln Z. a. 82.
Eptingen v. Waltighofen col. a.
 108.
Eptingen v. Wildenstein Z. 77.
Eschon P. Z. 77.
Falkeisen col. 167.
Falkenstein col. a. 63.
Falkner col. a. 178.
Flachsland col. a. 101.
Fleckenstein col. 132.
Frick col. a. 140.
Fries P. Z. 108.
Fröwler col. a. 148.
v. Froburg D. 62. 63.
v. Froburg, Truchsessen P. Z.
 66.
v. Froburg, Bischoff col. 128.
Gebhard col. 172.
Gebweiler Z. 118.
Geiersberg P. Z. 125.
Geissrieme D. 142.
Gelterkinden D. 79.

¹⁾ Oft hat sich Wurstisen für den Wappenhelm eines Druckmodells bedient, während er Schild und Helmbekrönung, die charakteristischen Teile des Wappens, mit Tinte oder Farbe ergänzte; dies wird mit P. Z. angedeutet.

Gilgenberg Z. 86.
 Gösgen col. 64.
 Gösgen, Schenk P. Z. 68.
 Grandson col. 130.
 Grieb col. 153.
 Grüenzweig col. a. 157.
 Grünburg P. Z. 93.
 Gundelsheim col. 134.

Hagberg P. Z. 68.
 Hagenbach col. a. 109.
 Habsburg-Laufenburg col. 69.
 Hägendorf P. Z. 67.
 Hagendorn col. 142.
 Hagenthal D. 101.
 Hasenburg P. Z. 94.
 Hasenburg, Truchsess Z. 96.
 Hasenburg, Bischof col. 127.
 zum Haupt col. 156.
 Haus col. a. 124.
 Heidelin col. 173.
 Hegenheim col. a. 151.
 Heiligkreuz Z. 110.
 Heimersbrunn P. Z. 111.
 Herkheim P. Z. 115.
 Hiltprand col. 155.
 Hirzbach Z. 109.
 Hochwald P. Z. 83.
 Hohenfirst P. Z. 102.
 Holzach col. a. 171.
 Hofstetten, kein Wappen, 92.
 Honberg, Graf von col. 74.
 Honberg, Bischof col. 127.
 Horburg D. a. 120.
 Hug oder Hüglin col. a. 154.
 Hünigen P. D. 115.
 Hunnenwiler P. Z. 124.
 Hütschi col. 172.

Iffenthal D. 66.
 Ilzach P. Z. 110.
 Irmy D. 167.
 Iselin col. a. 146. col. a. 168.
 Isny col. 129.

Kammerer P. Z. a. 140.
 Kappler P. Z. 102.

Kehlhalden Z. 78.
 Keisersberg Z. P. Z. 121.
 Keller D. 73.
 Kienberg D. 72.
 Kilchmann col. 154.
 Königstein P. Z. 72.
 am Kornmarkt P. Z. 143.
 Kraft D. 142.
 Krug D. a. 173.
 Kuchmeister P. Z. 145.

Lampenberg, ohne W. 81.
 Landsberg P. Z. 120.
 Landser Z. 100.
 Laubgassen P. Z. 111. ohne W.
 126.
 Laufen col. a. 149.
 Lauterbach P. 113.
 Liebenstein P. Z. 95.
 Liechtenfels col. 134.
 Liestal D. 76.
 Löwenberg D. 95.
 zum Luft col. a. 165.
 Lumparter col. 173.
 Lutolsstorf D. 98.

Maasmünster col. a. 106.
 Maurer col. a. 150.
 Meier von Balderstorf col. a.
 153.
 Meier zum Pfeil col. a. 169.
 Meier zum Hirschen col. a. 171.
 Meltinger col. a. 157.
 Mönch von Mönchenstein col.
 86.
 Mönch von Mönchsberg D. 87.
 Mönch von Landskron Z. 87.
 Mönch von Mönchenstein, Bi-
 schof col. 132.
 Mörsberg col. a. 94.
 Mülhausen Z. a. 103.
 Mülinen col. a. 67.
 Münstral col. a. 106.
 Münster Z. 121.
 Münzmeister col. 147.
 Murbach col. 118.
 Murnhart col. 147.

- Neuchâtel**, Bischöfe col. 127.
 col. 129. D. 132.
Neuenstein col. 92.
Nortgassen P. Z. 126.
- Oberried** col. 174.
Offenburg col. a. 151.
Olten D. 65.
Onolzwiller, ohne W. 81.
 am Ort P. Z. 143.
- Pfaff** D. a. 141.
Pfeffingen Z. 90.
Pfirt, Grafen von D. 84.
Pfirt, Edelknaben von P. Z. 85.
Pfirt, Bischof col. 127.
Pfirter P. Z. 76.
De Pluviosa P. Z. 95.
- Ramstein**, Edelknecht col. a. 85.
Ramstein, Bischof col. 131.
Rapoldsdorf col. 91.
Rappoltstein Z. a. 119.
Reich v. Reichenstein col. a.
 89.
Reich v. Reichenstein, Bischof
 col. 129.
Reichenweiler Z. 121.
Reigoldswiler P. Z. 81.
Renk P. Z. 77.
Rennendorf P. Z. 98.
Rheinach col. 190.
Rheinfelden, Grafen von D. 73.
Rheinfelden, Truchsess col. 75.
 ze Rhein D. 133. col. 145.
Richisheim Z. 103.
Rieher col. 168.
Rodersdorf P. Z. 91.
Roßbeck col. a. 156.
Roseneck D. 65.
Rosenfels P. Z. 104.
Rotbach Z. 106.
Rotberg col. 91. D. 133.
Rotenburg P. Z. 105.
Rüdin col. 175.
Rust P. Z. 103.
Russingen D. 176.
- Säckingen** D. 71.
Schaler col. a. 88.
Schauenburg D. 82.
Schenkenberg D. 70.
Schilling col. 149.
Schlierbach col. a. 154.
Schliengen P. Z. 146.
Schönenberg col. 78.
Schönau, ohne W. 178.
Schönkind col. 149.
Schwarzenberg Z. 122.
Schweighauser P. Z. 110.
Schwende P. Z. 120.
Senn col. 131.
Sennheim, Ort Z. 118.
Sennheim, von col. 167.
Sevogel col. a. 150.
Sigoltsheim Z. 125.
Sintz P. Z. 148.
Sogern P. Z. 97.
 zur Sonnen col. 146.
Spechbach P. Z. 107.
Spender S. Z. 97.
Spitz col. a. 166.
Spörlin D. 142.
Stetten P. Z. 153.
Steinbrunn P. Z. 100.
Strassburg Z. 145.
Sulz Z. 118. col. a. 154.
Sürlin col. 148.
- zum **Tagstern** col. 165.
Tann, Ort Z. 105.
Tann, Edelknecht P. Z. 111.
Terwiler Z. 90.
Thun col. 128.
 im Thurn D. 141.
Tierstein col. 73. Z. 84.
Titinsheim Z. 143.
Tribock col. 166.
Trothofen P. Z. 113.
Trutmann col. 174.
Tscheckenpürlin col. a. 165.
Türkheim 121. Z. 122.
- Uffheim** Z. 102.
Urbach P. Z. 126.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Ursitz Z. 94. | Wessenberg D. 72. |
| Underschweiler P. Z. 98. | Westhusen P. Z. 126. |
| Utenheim col. 134. | Wettelsheim Z. 123. |
| Üttingen col. 80. col. a. 156. | Wetzel P. Z. 124. |
| Veningen col. 133. | Wider v. Pfeffingen P. Z. 93. |
| Vienne col. 131. | Wiedlisbach D. 66. |
| Vorburg Z. 99. | Wildenstein D. 75. |
| Vorgassen col. 140. | Winznau P. Z. 68. |
| Walbach Z. 157. | Wippingen col. 130. |
| Waldenburg Z. 81. | Wurant P. Z. 109. |
| Waldner col. a. 113. | Würmli Z. 126. |
| Wartenberg P. Z. 83. | Zeigler col. a. 155. |
| Waltenheim col. a. 151. | Zerkinden D. 141. |
| Wartenfels D. 65. | Zesingen col. 101. |
| Wegenstetten D. 72. | Zielempen P. Z. 76. |
| Weitenmülen P. Z. 125. | Zibol col. a. 150. |
| Wendlisdorf col. a. 97. | Zobel P. Z. 108. |
| | Zwingen P. Z. 93. |

Zwischen S. 94 und 95 befindet sich ein Plan des Städtchens St. Ursanne. Auf S. 159 giebt Wurstisen den Mitgliederbestand der hohen und niedern Stube im Jahre 1456 an; S. 163 bezeichnet er die Lage einzelner Häuser; S. 177 «was mir für wapen gebresten».

Eine Ergänzung zu den in diesem Wappenbuch enthaltenen Genealogien findet sich auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek, A. λ. I. 10: Urstisii Codex diplomaticus S. 277. 310.